



JAHRESBERICHT 2021

greifensee-stiftung
für mensch und natur



*Titelbild: Zwergdommel auf der Fischjagd
(Foto: Peter Schuler)*

INHALT

GREIFENSEE-STIFTUNG

Organisation 2

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsstelle 6 Öffentlichkeitsarbeit 6

NATURSTATION SILBERWEIDE

Corona-Pandemie 8 Personelles 8 Führungen und Workshops 10
Projekte 12 Unterhalt und Pflege 14 Veranstaltungen 14

RANGER

Corona-Pandemie 18 Personelles 20 Öffentlichkeitsarbeit 22 Naturbildung 24
Zusammenarbeit 24 Gebietskontrolle Greifensee 26 Gebietskontrolle Pfäffikersee 28
Zusätzliche Aufträge 30 Junior Ranger 32 Young Rangers 33

BIBERFACHSTELLE

Das letzte Jahr 34 Personelles 34 Beratungen und Konflikte 35
Neue Reviere im Kanton 36 Biber-Monitoring 38 Öffentlichkeitsarbeit 38

GREIFENSEE-STIFTUNG

Erfolgsrechnung und Bilanz 40 Danke 46 Über uns 48

ORGANISATION

Aufsichtsorgan

Der Stiftungsrat ist das oberste Lenkungsorgan der Greifensee-Stiftung. Die zentralen Aufgaben des Stiftungsrates liegen in der strategischen Führung. Der Stiftungsrat setzt Schwerpunkte und trifft Entscheidungen über die Jahresrechnung, das Budget und gegebenenfalls über Projektbeiträge. Er besteht aus acht Mitgliedern und tagte 2021 dreimal ordentlich und einmal ausserordentlich.

Die acht Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich.

Stiftungsrat (Ende 2021)

Präsident: Thomas Kübler
 Vizepräsident: Urs Rechsteiner (Maur)
 Finanzen: Thomas Weber (Schwerzenbach)
 Tobias Diener (Fällanden)
 Christoph Domeisen (Egg)
 Stefan Feldmann (Uster)
 Thomas Honegger (Greifensee)
 Christina Thomas (Mönchaltorf)



Das Team der Geschäftsstelle im Jahr 2021
 (von links nach rechts)
 Melanie Inhelder, Ute Schnabel-Jung,
 Urs Wegmann und Regula Hediger

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Greifensee-Stiftung (Stand Ende 2021)

2021	Anz. Personen
Festangestellte Mitarbeiter (8.8 Vollzeitstellen)	12
Mitarbeiter Bistro Naturstation (631.25 Stunden)	5
Praktika Naturstation (1.25 Vollzeitstellen)	2
Freiwillige Mitarbeiter Naturstation (226 Stunden)	5

Gründung einer Tochtergesellschaft

In den letzten Jahren waren die Erfahrungen und Dienstleistungen der Greifensee-Stiftung zunehmend auch ausserhalb des Greifensees gefragt. So führte die Stiftung die Biberfachstelle des Kantons Zürich sowie diverse Rangerdienste.

Durch den Wegfall des Rangerdienstes am Pfäffikersee und der Biberfachstelle Ende Jahr, drängte sich eine Standortbestimmung und Neuorganisation auf. Die Greifensee-Stiftung gründete deshalb Mitte des Jahres die Griffin Ranger GmbH, von der sie alleinige Eigentümerin ist. Damit konnten die Aufgaben der Stiftung bereinigt werden.

Die Griffin Ranger GmbH ist eine eigenständige Tochtergesellschaft der Greifensee-Stiftung und erbringt Leistungen im Natur- und Umweltschutz.

Erholsame Landschaften

Im November nahm Ute Schnabel-Jung an einer Tagung zum Thema «Erholsame Landschaft» an der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) aktiv teil. In einem Vortrag zum Thema «Extreme Besucherströme bringen neue Herausforderungen für Schutzgebiete» wurden die Auswirkungen der Pandemiejahre auf das Schutzgebiet am Greifensee beleuchtet und mit den Auswirkungen im Schweizer Nationalpark verglichen.

Wenig erstaunlich wurde festgestellt, dass die Auswirkungen in Nah- und Fernerholungsgebieten zwar sehr unterschiedlich sind, die Besucherlenkung jedoch beide Gebiete vor grosse Herausforderungen stellt.

Fenster zur Steinzeit am Greifensee

Im Mai fand im Gebiet Stocklen mit 13 Teilnehmern ein Ausflug in die Vergangenheit vor 8000 Jahren statt. An dieser Veranstaltung wurden neben den Erläuterungen zum renaturierten Gebiet in Stocklen insbesondere die Landschaftsentwicklung am Greifensee und das Leben in der Steinzeit aufgezeigt. In einem Workshop übten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Feuermachen und in Jagdtechniken.

Signalisation

In Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Gemeinde Greifensee und der Kantonspolizei wurde ein neues Signaletik-Konzept für den Fussweg zwischen Niederuster und Schwerzenbach erarbeitet, welches im Frühjahr 2022 umgesetzt wird.



*Speerwerfen beim Event
«Fenster zur Steinzeit» am Greifensee*



Ute Schnabel-Jung während ihres Vortrags an der WSL

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäfts- und Bereichsleitung

Die Geschäftsführerin der Greifensee-Stiftung, Ute Schnabel-Jung, wurde im Berichtsjahr von folgenden Bereichsleitern unterstützt: Urs Wegmann (stellvertretender Geschäftsführer, Leiter Biberfachstelle), Nathalie Séchaud (Leiterin Naturstation Silberweide), Niklas Göth (Leiter Ranger), Regula Hediger (Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising) und Melanie Inhelder (Assistenz Geschäftsleitung).

Plenar-Sitzungen

Im Berichtsjahr konnten zwei Plenarsitzungen durchgeführt werden. Inhaltlich setzte sich das Team an beiden Tagen mit der Gründung der Tochtergesellschaft und deren Auswirkung auf die Greifensee-Stiftung auseinander.

Im Juni fand eine Reتراite zu diesem Thema im Schweizer Nationalpark statt. Die Mitarbeitenden der Stiftung organisierten eine Wanderung und nahmen an einer Führung im Besucherzentrum teil.

Die zweite Plenarsitzung fand noch einmal zum selben Thema, aber in der Naturstation Silberweide statt und wurde mit einem Teambuildingevent angereichert.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien

Mit 63 Artikeln (ohne Veranstaltungshinweise) blieb die Anzahl Medienbericht gegenüber dem Vorjahr (67) beinahe unverändert.

Das mediale Interesse konzentrierte sich in diesem Jahr hauptsächlich auf den Ranger-Dienst. Dabei erschienen vor allem Artikel zu den Störchen, den verschärften Fischerreikontrollen sowie über die archäologischen Funde in Fällanden und die damit verbundenen Führungen.

Digitale und soziale Medien

Die Website der Greifensee-Stiftung wurde 2021 rund 144 300 Mal besucht (+4 % gegenüber 2020). Dies von rund 100 400 Nutzerinnen und Nutzern (+6 % gegenüber 2020).

Die Facebook-Community ist auf allen drei Profilen gewachsen: Naturstation Silberweide 1247 (1044 Vorjahr), Roli Ranger 463 (422), Greifensee-Stiftung 477 (264).

Die Social-Media-Kanäle bieten einen Einblick in die Aktivitäten der Stiftung. Kurze News, Informationen zu Veranstaltungen, Corona-Massnahmen und Naturbeobachtungen erschienen nicht nur auf Facebook, sondern auch auf weiteren wichtigen Social-Media-Kanälen wie Google Business, Instagram und Trip Advisor.

Blog und Newsletter

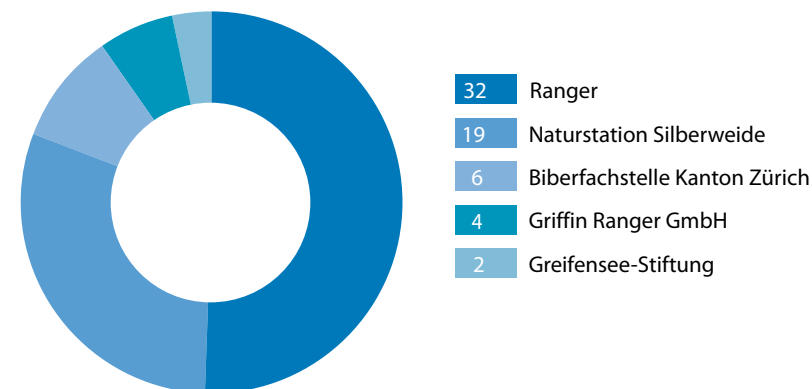
Abgerundet wurde der Online-Auftritt mit 48 Blogbeiträgen, die jeweils mit dem Newsletter «Seeschwalbe» verlinkt wurden. Dieser erschien im Berichtsjahr zehnmal und wurde an rund 900 Abonnenten versandt.

Aushang am See

Am Greifensee und am Pfäffikersee wurden die Orientierungstafeln mit Aushängen zu aktuellen Themen bestückt.

- Fütterungsverbot (an beiden Seen)
- Störung beim Brutgeschäft (Greifensee)
- Seeschutzzonen (beide Seen)
- Sensibilisierung Biber (Pfäffikersee)
- Störungsfreie Brutzeit (Pfäffikersee)
- Sensibilisierung Riedwiesen (Pfäffikersee)

Medienauftritte nach Bereichen



CORONA-PANDEMIE

Auch im Jahr 2021 war Corona ein grosses Thema in der Silberweide. Immer wieder musste neu geplant werden und die Schutzkonzepte waren auf den neusten Stand zu bringen. Die Silberweide konnte zwar durchgehend geöffnet sein, jedoch durften bis in den April nur Produkte zum Mitnehmen angeboten werden und die Veranstaltungsgrössen waren stark limitiert. Die grösste Herausforderung war, dass sich Schulklassen nicht durchmischen durften.

Durch grosses Engagement von allen Beteiligten konnte die Saison ohne nennenswerte Zwischenfälle erfolgreich gestaltet werden.

PERSONELLES

Leitung

Nathalie Séchaud leitete die Naturstation Silberweide gemeinsam mit der Stellvertreterin Viviane Magistra Balz.

Team

Das Leitungsteam wurde von den Praktikantinnen Valeria Merlo, Laura Fraticelli und Nadine Herrmann in der naturbezogenen Umweltbildung und am Empfang unterstützt. Die Umweltingenieurin Nadine Herrmann bleibt der Naturstation noch bis August 2022 erhalten. Marlies Illi und Christoph Barth waren in der Pflege der Hecken, Weiden und dem Unterhalt der Naturschutzfläche und des Gebäudes tätig.



Winterimpression aus der Naturstation Silberweide

Als Freiwilliger half Livio Möhri zwei- bis dreimal wöchentlich in diversen Bereichen der Naturstation aus. Durch sein grosses Engagement und sein Pflichtbewusstsein war er eine grosse Unterstützung am Empfang und im Unterhalt der Anlage.

Die Lehrerin Sabine Ohoven hat im Herbst im Rahmen ihrer Intensivweiterbildung (IWB) sieben Wochen in der Naturstation gearbeitet. Die Kantonschülerinnen Salome Gucker und Laurent Krähenbühl absolvierten jeweils eine Sozialwoche in der Naturstation. Ausserhalb der vertrauten Schulräume haben sie mit viel

Begeisterung und Motivation einen Einblick in die Arbeiten eines Naturzentrums erhalten.

Während der Saison wurde das Bistro von Veralu Alessandrello, Shani Baumgartner, Salome Koller, Luzia Padrutt, Valeria Merlo und Simone Vogelsang betreut. Unterstützt wurden sie durch ein Team von Freiwilligen: Susanne Willems, Ingrid Stohr, Sabine Sohn, Pia Joss, Marianne Homberger, Lucia Signer, Christa Guenthard und Regula Frischknecht.

TEAM

Festangestellte

Nathalie Séchaud, Leitung
Viviane Magistra Balz, stv. Leitung
Christoph Barth, Unterhalt
Marlies Illi, Unterhalt

Praktikantinnen

Nadine Herrmann
Valeria Merlo
Laura Fraticelli

Befristete Arbeitseinsätze

Sabine Ohoven
Salome Gucker
Laurent Krähenbühl

Tagesdienst Bistro

Veralu Alessandrello
Shani Baumgartner
Salome Koller
Luzia Padrutt
Valeria Merlo
Simone Vogelsang

Freiwilligenteam Unterhalt

Hedy Bollier-Vollenweider
Livio Möhri

Freiwilligenteam Bistro

Susanne Willems
Ingrid Stohr
Sabine Sohn
Pia Joss
Marianne Homberger
Lucia Signer
Christa Guenthard
Regula Frischknecht

Texte redigieren

Yvonne Lemmer

FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

Hedy Bollier-Vollenweider leistete während des ganzen Jahres wöchentlich einen grossen Beitrag im Unterhalt der Anlage und der Naturschutzflächen. Yvonne Lemmer unterstützte die Naturstation beim Redigieren von Texten.

Allen, die zum erfolgreichen Jahr beigetragen haben, gebührt ein grosses Dankeschön.

Aus- und Weiterbildung

Neben internen Weiterbildungen zur lokalen Flora und Fauna wie Fröschen, Vögeln, Pflanzen und Umweltbildung führte das Team folgende Weiterbildungen durch:

Im Februar konnte das Team der Naturstation auf einer geführten Vogel-Exkursion die Wintergäste im Rapperswiler Seebecken beobachten.

Die Leiterin der Naturstation hat an einem zweitägigen Kurs von Silviva zum Thema Achtsamkeit, Wildnispädagogik und Storytelling teilgenommen.

Besucherzahlen

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/Abnahme im Vergleich zum Vorjahr
Einzelne Besucher	13 014	15 498	13 690	6 348	11 096	+ 75 %
Führungen Besucher	4 037	4 345	4 544	1 740	3 681	+ 112 %
Besucher total	17 051	19 843	18 234	8 088	14 777	+ 83 %

Projektwoche mit Primarschule

Insgesamt sechs Klassen der Primarschule Mönchaltorf (1. bis 3. Klasse) kamen während einer Woche für verschiedene Workshops und selbständige Aufgaben in die Naturstation Silberweide. Unter den vielen Aktivitäten konnten die Kinder selber Farben aus Naturmaterialien herstellen sowie selbständig Tiere und Pflanzen in und um die Naturstation entdecken.

Private Führungen

Insgesamt 19 Führungen mit Erwachsenen wurden durchgeführt. Sehr beliebt war auch der Apéro riche, welcher in Zusammenarbeit mit der Stiftung zur Palme vorbereitet wurde.

Besucherzahlen

Die Naturstation war 2021 wieder über die ganze Saison geöffnet. Daher konnte eine Besucherzunahme von rund 74 % gegenüber dem Vorjahr verbucht werden. Erfreulich ist auch, dass die Besucherzahlen von 2019 - also von vor der Pandemie - im Jahr 2021 zu 81 % wieder erreicht werden konnten.

Viviane Magistra Balz während der Projektwoche Primarschule Mönchaltorf (rechts)



Naturbildung für Schulklassen

Das Naturbildungsangebot wurde um zwei neue Angebote erweitert. Oberstufenschülerinnen konnten neu auf einer Führung mehr über den Naturschutz am Greifensee erfahren. Schüler der Primarstufe lernten im Workshop Naturfarben, wie aus Pflanzen unterschiedliche Farben hergestellt werden können.

Es wurden 46 Schulführungen und 64 Workshops durchgeführt. Am beliebtesten waren die Führung durch und um die Naturstation sowie der Teichforscher-Workshop.

Schulgemeinden, die eine Leistungsvereinbarung mit der Naturstation Silberweide haben, profitieren von kostenlosen Lehrerweiterbildungen, und die Schulklassen können die Naturstation Silberweide selbständig oder geführt ohne zusätzliche Kosten besuchen.

2021 hatten folgende Schulgemeinden Verträge mit der Naturstation Silberweide: Fällanden, Greifensee, Mönchaltorf, Schwerzenbach und die Primarschule Uster.

Besuch des Kantonsrates

Als Teil des alljährlich stattfindenden gesellschaftlichen Anlasses des Kantonsrates kamen 16 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung in die Silberweide.

PROJEKTE

Erneuerung Stege

Zwei Stege der Silberweide hatten dringenden Restaurationsbedarf. Nachdem genügend Spenden gesammelt worden waren, konnte die Firma Schindler&Scheiblig AG die Arbeiten in Angriff nehmen. Die Einweihung der neuen Stege wird im Frühjahr 2022 stattfinden.

Sounding Soil Container

Der Sounding Soil Container wurde von der Stiftung Biovision entwickelt. In diesem Gerät wird die Akustik der Bodenökosysteme untersucht. Das integrierte Sound System erlaubte Besucherinnen und Besuchern, die vielfältigen Bodenlebewesen durch deren Geräusche zu entdecken. Der Container stand von Mitte August bis Ende Saison auf dem Erlebnispfad der Silberweide.

Ausstellung «Gesünder Essen»

Welche Pflanzen wurden von den frühen Bauern in der Region angepflanzt? Was assen die Steinzeitmenschen anstelle von Pasta und Pizza? Diese und andere Fragen gehörten zum Thema «Gesünder Essen» und wurden im Rahmen von «10 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe Pfahlbauten» in einer kleinen Ausstellung in der Silberweide beantwortet.



Projektwoche mit der Primarschule Mönchaltorf



Storchennest in der Naturstation Silberweide

UNTERHALT UND PFLEGE

Rotary Club Uster renoviert Wasserlauf

Nach 7 Jahren in Betrieb musste ein Teil des Wasserlaufs auf dem Spielplatz der Naturstation erneuert werden. Wie schon im Jahr 2014 ersetzten auch dieses Mal wieder die Mitglieder des Rotary Club Uster die Holzrinnen mit viel Einsatz.

Arbeitseinsätze mit Firmen

Insgesamt leitete das Team der Silberweide sechs Arbeitseinsätze mit Unternehmen. Die Zunahme dieser Corporate Volunteering Einsätze folgte auch dank der Zusammenarbeit mit AtWork Corporate AG, die Einsätze für grosse Firmen vermittelt.

Gehölz

Am Rällikerbach am Rande der Naturstation wurde ein grosser Einsatz mit dem Team der Greifensee-Stiftung organisiert. Ziel war es, in einer ersten Etappe die grössten Bäume aus der Hecke zu entfernen.

Damit wird nicht nur die Stabilität des Ufers gesichert, sondern auch verhindert, dass eine Barriere in der Landschaft entsteht. Dies ist besonders in einem Wasser- und Zugvogelreservat sehr wichtig.

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der Coronamassnahmen des Bundes mussten folgende öffentliche Veranstaltungen abgesagt werden:

- Flechten mit Weiden 6. Februar
- Öffentliches Heckenschneiden 13. Februar
- Obstbaumschnittkurs 6. März
- Grosseerntag: Eine kugelförmige Sache (Herstellung von Samenkugeln) 14. März

Trotz dieser Einschränkungen konnten folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

Yoga in der Naturstation

Einmal im Monat tauchten die Teilnehmerinnen, angeleitet von Bärbel Zierl, in die Stille der Natur ein und lernten beim Yoga die eigene Mitte erspüren.

Steinzeitworkshop

Das Museum Wetzikon war an drei Nachmittagen zu Besuch in der Naturstation Silberweide. Die Kinder konnten in die Welt der Pfahlbauer eintauchen und versuchen, mit Hilfsmitteln aus der Natur Feuer zu entfachen, Steine zu schleifen, Getreidekörner zu mahlen und viele weitere Sachen auszuprobieren.



Begeisterte Kinder beim Erforschen des Teiches



Steinzeit-Workshop

Wildpflanzen-Workshops

Die beliebten Wildpflanzen-Workshops mit Andrea Führer konnten zweimal durchgeführt werden. Auf einem Streifzug durch die Silberweide erfuhren die Teilnehmer, welche schmackhaften Pflanzen in der Natur zu finden sind.

Tage der offenen Tür

Die Tage der offenen Tür fanden unter dem Motto «Pflanzen und Kunst» statt. Für die Kinder standen Klebekarten bereit, welche sie mit Pflanzenmaterial und Sand dekorieren konnten. Ausserdem wurde ihnen beigebracht, wie man mit Naturmaterialien Farben herstellt.

Pfahlbaufest mit Einfach Zürich

Nach zweimaligem Verschieben konnte das Pfahlbaufest in Kooperation mit Einfach Zürich im September stattfinden. Klein und Gross konnten sich wie Pfahlbauer kleiden und herausfinden, was diese assen. Am Basteltisch wurde Pfahlbauer-Schmuck gebastelt. Ausserhalb des Silberweide-Geländes nahmen die Besucher an einem Pfeilbogenschiesskurs teil. Eine Festwirtschaft stand bereit, um den Besucherinnen das Essen der Pfahlbauer zu servieren. Dafür wurde ein spezielles Pfahlbauer-Menü mit Bulgur und Spanferkel kreiert.

Für das Fest kam ausserdem das Archäomobil vorbei, in dem die Besucher Originalfunde und Anschauungsmaterial der Pfahlbauerkultur begutachten konnten.

Das Fest war ein voller Erfolg. An diesem Wochenende besuchten 734 Personen die Silberweide. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen für ihr grosses Engagement und die wertvolle Unterstützung. Und natürlich auch ein grosses Dankeschön an Einfach Zürich für die tolle Zusammenarbeit.

Kürbisschnitzen

Das jährliche Kürbisschnitzen hat wieder viele Besucher in die Naturstation gelockt. Es wurden 118 von der Jucker Farm gelieferte Kürbisse geschnitzt.

Samichlaus und Schmutzli

Samichlaus und Schmutzli begrüsst am 5. Dezember besonders Besucherinnen. Die kleinen und grossen Zuhörer wurden in Gruppen eingeteilt und konnten so coronakonform ihr Versli gegen ein Samichlaus-Säckli tauschen.



Kleiden wie die Pfahlbauer



Bogenschiessen am Pfahlbaufest

CORONA-PANDEMIE

Der Besucherdruck auf die Schutzgebiete war auch im zweiten Pandemie-Jahr sehr hoch. Das Ranger-Team der Greifensee-Stiftung war aber nicht nur an sonnigen Wochenenden gefordert. Auch an Tagen mit weniger hohen Besucherströmen gab es vermehrt Verstöße gegen die Schutzverordnungen.

Speziell Stand-up-Paddles (SUP) waren oft auf den Seen zu beobachten. An Sonntagen mit schönem Wetter wurden zwischen 850 und 1000 SUPs auf den Seen gezählt.

Grundsätzlich hat das Ranger-Team nur einen leichten Anstieg an Verstößen gegenüber dem ersten Pandemie-Jahr festgestellt. Die Anzahl Anzeigen und Ordnungsbussen wegen schwerer und offensichtlicher Verstößen gegen die Schutzverordnungen nahm im Vergleich zum ersten Corona-Jahr jedoch stark zu.

Im Jahr 2021 wurde ein erhöhtes Aufkommen von Hundehalterinnen festgestellt. Zudem bemerkte das Ranger-Team teilweise ein aggressiveres Verhalten der Seebesucher untereinander. Vor allem Velofahrerinnen und Fussgänger gerieten oft aneinander.

Trotz oder gerade wegen erschwelter Bedingungen war die Zusammenarbeit mit diversen Organisationen rund um den Greifensee und Pfäffikersee hervorragend und wurde teilweise sogar ausgebaut.



Hohes Besucheraufkommen am See



Picknick mitten in der Naturschutzzone 1



*Stand-up-Paddle im
Betretungsverbot*

PERSONELLES

Das Jahr 2021 hat im Ranger-Team zu vielen Veränderungen geführt. Alice Wassmer verliess das Team Ende September, um die Leitung des Ranger-Teams am Pfäffikersee zu übernehmen und dieses aufzubauen. Ebenfalls im September verliess Jakob Eggenberger das Ranger-Team um eine neue Herausforderung anzutreten. Von April bis September unterstützte Urs Hürzeler temporär das Team.

Seit Oktober ist Raphael Böhm Teil der Stiftung und unterstützt mit seiner grossen Erfahrung das Ranger-Team.

Aufgrund der vielen Umstellungen wurden auch intern Verantwortlichkeiten angepasst. Maria Rohrer übernahm ab Oktober die Gebietsverantwortung für die Infrastruktur am Greifensee. Sie ist weiterhin verantwortlich für die Storch-Population der Region.

Tobias Klein übernahm ebenfalls ab Oktober neben der Gebietsverantwortung Pfäffikersee die Position des stellvertretenden Leiters Ranger.

Erfahrungsaustausch und Weiterbildung
Leider konnten durch die Pandemie einige geplante interne Weiterbildungen nicht stattfinden.

Abgesagt wurden unter anderem Weiterbildungen zu den Themen Fischerei, Plankton/Eawag, GV Swiss Rangers im Tessin, der Besuch der kantonalen Fischzucht und der Besuch des Europäischen Ranger Kongresses sowie die Teilnahme an weiteren nationalen und internationalen Tagungen.

TEAM

Niklas Göth, Leitung
Tobias Klein, stv. Leiter (ab Oktober)
Maria Rohrer
Raphael Böhm (ab Oktober)
Alice Wassmer (bis September)
Jakob Eggenberger (bis September)
Urs Hürzeler (April bis September)

Das Ranger-Team nahm an folgenden Weiterbildungen und Schulungen teil:

- Weiterbildung mit Rangern im Schweizerischen Nationalpark, Zernez (Rohrer, Göth, Klein, Hürzeler, Eggenberger, Wassmer)
- Weiterbildung für Ranger durch die Seerettung Uster (Rohrer, Göth, Klein, Eggenberger, Wassmer)

- Schulung Ordnungsbussverfahren OBV durch die Kantonspolizei Zürich (Rohrer, Klein, Göth, Wassmer, Eggenberger)
- Sachkundenachweis Fischerei (Böhm)
- Forum Wildnis Schweiz (Rohrer)
- Storch-Konferenz (Rohrer)
- Kurs Aufsicht Ranger (Wassmer)



Rangerteam 2021

(von links nach rechts)
Jakob Eggenberger
Maria Rohrer
Tobias Klein
Alice Wassmer
Niklas Göth
Urs Hürzeler

- Weiterbildung Swiss Rangers zum Thema Drohnen im Schutzgebiet (Klein, Göth, Wegmann)
- Kurs Carex-Gräser (Rohrer)
- Rangerdienst Thurgau (Klein)
- Krisenintervention Schweiz – Defusing und Bewältigung von belastenden Ereignissen (Böhm, Rohrer, Klein, Göth)
- Plenarsitzung mit Workshop Greifensee-Stiftung in der Naturstation Silberweide (Böhm, Rohrer, Göth, Klein)

Schulungen und Vorträge

Ein Teil des Ranger-Teams besuchte eine Schulung zum Thema Aufsicht für den Berufsverband Swiss Rangers am Greifensee.

Niklas Göth hielt einen Vortrag über den Rangerdienst am Greifensee für den Verein Pro Femina Dübendorf.

Tobias Klein hielt einen Online-Vortrag über den Rangerdienst der Greifensee-Stiftung für eine Schulklasse in Montana (USA).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mobiler Infostand

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im ersten Halbjahr keine Infotische aufgestellt werden.

Im zweiten Halbjahr kamen sie wieder wie gewohnt zum Einsatz. Die Infotische wurden an der Glatt, dem Mönchaltorfer Aabach sowie im Einkaufszentrum Migros in Wetzikon aufgestellt.

Der Infotisch in Wetzikon wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei durchgeführt. An zwei Tagen informierte das Ranger-Team mit der Polizei über das Naturschutzgebiet Pfäffikersee.

Aufs Wasser mit Rücksicht

Das Ranger-Team unterstützte in den Sommermonaten tatkräftig den Verein Natur & Freizeit. Im Rahmen ihrer Aufklärungskampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» informierte das Ranger-Team die Erholungssuchenden am See.



*Tobias Klein bei der
Öffentlichkeitsarbeit*

NATURBILDUNG

Vorträge und Führungen

Neben der Öffentlichkeitsarbeit schränkte die Corona-Pandemie auch die Naturbildung im ersten Halbjahr ein. Glücklicherweise konnten im zweiten Quartal wieder wie gewohnt Führungen, Umwelthanlässe und Infotische am See durchgeführt werden.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt neun Führungen für Erwachsene (Vorjahr sechs) und zwei Schulworkshops durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee wurden spezielle Bootsfahrten zum Thema Seevögel und Biber organisiert. Wir möchten der Genossenschaft für die gute Zusammenarbeit und diese Möglichkeit danken.

Das beliebte Junior-Ranger-Programm konnte trotz Pandemie fast regelmässig durchgeführt werden. Dazu mehr auf Seite 32.

ZUSAMMENARBEIT

Zusammenarbeit am Greifensee

Die Zusammenarbeit zwischen der Polizei, der Fischereiaufsicht und dem Rangerdienst verlief reibungslos. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Zusammenarbeit im Jahr 2021 weiter intensiviert. Mehrere gemeinsame Kontrollen wurden im Laufe des Jahres durchgeführt:

- Zehn gemeinsame Patrouillen mit der Stadtpolizei Uster und der Kantonspolizei Zürich.
- Zwei Fischereikontrollen mit der Fischereiaufsicht der FJV und zwei gemeinsame Patrouillen.
- Drei koordinierte Nachtkontrollen mit der Kantonspolizei, Stadtpolizei und der Fischereiaufsicht.

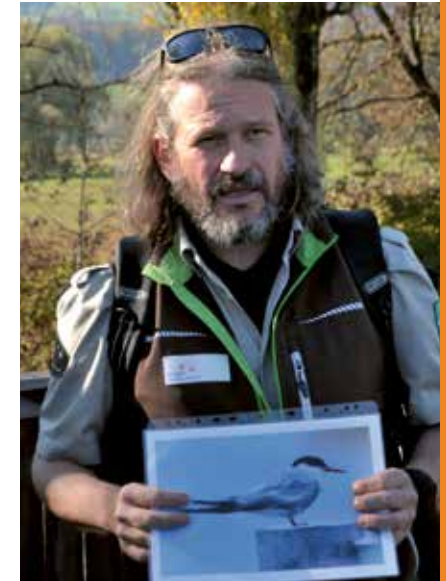
Die Zusammenarbeit mit den lokalen Fischereivereinen aus Greifensee, Uster, Maur und Fällanden ist nach wie vor sehr gut. Im Oktober 2021 wurde gemeinsam Fischersilch und Abfall aus der Ufervegetation entfernt. Auch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Wildhütern, der Seerettung, der Seepolizei und der Seewache AG ist hervorragend.



Unterwegs mit der Polizei



Niklas Göth bei einer Fischereikontrolle



Naturbildungs-Führung mit Tobias Klein

Zusammenarbeit am Pfäffikersee

Die Ranger mussten im Jahr 2021 viermal Verstärkung aufbieten, was etwas unter dem Schnitt von 6.5 Polizeiverstärkungen pro Jahr liegt. 2021 waren die Ranger an 20 Tagen und Nächten mit diversen Polizeikorps am Pfäffikersee unterwegs.

Im Oktober gab es eine gemeinsame Seeputzaktion mit dem Fischerverein Pfäffikon, dem Naturzentrum und vielen freiwilligen Helfern.

Viermal war das Ranger-Team mit dem Kanu auf dem See unterwegs, um die Wassersportlerinnen zu informieren. Diese Fahrten fanden kurzfristig bei sehr schönem Wetter und hohem Besucheraufkommen auf dem Wasser statt.

GEBIETSKONTROLLE GREIFENSEE

Informationsgespräche

Das Ranger-Team führte 2021 am Greifensee Informationsgespräche mit insgesamt 3'330 Personen durch. Dies entspricht einer leichten Zunahme von rund 100 Personen gegenüber dem Vorjahr.

Verstösse

Der Trend steigender Besucherzahlen am Greifensee setzte sich 2021 fort. Auch im zweiten Corona-Jahr 2021 besuchten viele Erholungssuchende zum ersten Mal das Schutzgebiet, und oftmals waren diese Personen nicht genügend über die Regeln informiert. Auch die Anzahl Hunde nahm im zweiten Corona-Jahr nochmals zu.

Die Anzahl Verstösse ist im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben, die schweren Verstösse haben aber zugenommen, was zu einer höheren Anzahl Anzeigen und Ordnungsbussen führte.

Bei den Verstössen gegen die Schutzverordnungen konnten verschiedene Tendenzen im Vergleich zum Vorjahr ausgemacht werden:

- Das Betreten der Naturschutzzonen blieb auf gleich hohem Niveau wie im Rekordjahr 2020. Die Anzahl Verstösse betreffend Pflanzenschutz, Tierschutz, Drohnen und Hunden in Schutzzonen blieben ungefähr gleich.
- Ein Rückgang der Zahlen konnte bei den Verstössen Velo auf Wanderweg, Feuer in Schutzzonen, Camping und Füttern von Wildtieren beobachtet werden.
- Stark zugenommen haben die Verstösse Befahren von See- und Uferschutzzonen (Verdreifachung), Schwimmen in Seeschutzzonen (Verdoppelung) und auch die Missachtung der Leinenpflicht bei Hunden (Steigerung um rund 20 %).

Anzeigen und Ordnungsbussen

Im Jahr 2021 gab es eine Zunahme von Anzeigen und Ordnungsbussen, die das Ranger-Team bei schweren oder offensichtlichen Verstössen gemäss Einsatzregeln ausgestellt hat. Es wurden im Schutzgebiet Greifensee insgesamt 38 Personen angezeigt, 17 Personen erhielten eine Ordnungsbusse.



Illegales Befahren einer Seeschutzzone

GEBIETSKONTROLLE PFÄFFIKERSEE

Informationsgespräche

Das Ranger-Team führte im Jahr 2021 am Pfäffikersee 2164 Gespräche mit Besuchern. Dies ist nochmals eine Zunahme im Vergleich zum ersten Corona-Jahr 2020.

Im Durchschnitt der letzten acht Jahre führten die Ranger pro Jahr 1816 Gespräche mit einer Gesamtzahl von 14525 Gesprächen in acht Jahren Rangertätigkeit.

Verstöße

Der Trend der stetig steigenden Besucherzahlen am Pfäffikersee setzte sich 2021 fort. Auch im zweiten Corona-Jahr 2021 hielten sich viele Besucherinnen und Besucher zum ersten Mal im Schutzgebiet auf und oftmals waren diese Personen nicht genügend über die Regeln informiert.

Die Anzahl Anzeigen und Ordnungsbussen durch das Ranger-Team ist in diesem Jahr stark gestiegen, die Gesamtzahl der Verstöße gegen die Schutzverordnungen ging leicht zurück.

Anzeigen und Ordnungsbussen

Auffallend ist, dass trotz eines leichten Rückgangs der Verstöße im Vergleich zum Vorjahr bedeutend mehr Anzeigen und Ordnungsbussen durch das Ranger-Team ausgestellt wurden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein höherer Anteil der Verstöße als schwerer oder offensichtlicher Verstoss gewertet werden musste.

Das Ranger-Team brachte im Jahr 2021 insgesamt 44 Fälle zur Anzeige und es wurden 12 Ordnungsbussen ausgesprochen. Hierbei handelte es sich meist um schwere Fälle mit Schaden für Flora und Fauna im Schutzgebiet, Wiederholungsfälle oder um Uneinsichtigkeit der angesprochenen Personen.

Die bei gemeinsamen Rundgängen mit den verschiedenen Polizeikorps der Seegemeinden ausgestellten Ordnungsbussen sind nicht aufgeführt, da diese durch die Polizei ausgestellt wurden und nicht durch die Ranger.



Verstöße in Zahlen (Greifensee und Pfäffikersee)

Total registrierter Verstöße: Greifensee 542 (Vorjahr 538) und Pfäffikersee 1000 (Vorjahr 1012)

	2019		2020		2021	
Leinenpflicht	109	296	112	268	136	299
Betreten Naturschutzzone	65	112	123	113	122	139
Campieren	3	3	6	3	2	2
Hund in Naturschutzzone	24	39	17	29	19	17
Boot in Schutzzone	27	55	24	59	63	97
Pflanzenschutz	10	12	7	3	8	7
Fischerei	133	63	103	54	95	58
Modellboot- und Flugkörper	5	7	3	3	4	6
Schwimmen in Schutzzone	2	22	3	36	7	44

■ Greifensee ■ Pfäffikersee

ZUSÄTZLICHE AUFTRÄGE

Neeracherried

Seit 2017 ist die Greifensee-Stiftung im Auftrag von SVS/Birdlife Schweiz und der Fischerei- und Jagdverwaltung für die Reservatsaufsicht im Neeracherried zuständig. Diese Aufgabe übernahmen im Berichtsjahr Alice Wassmer, Maria Rohrer, Jakob Eggenberger und Urs Wegmann.

Storchen-Rangerin

Seit März 2020 arbeitet Maria Rohrer in einem 10-Prozent-Pensum als Storchen-Rangerin. Sie ist die Ansprechperson für Fragen rund um den Weissstorch am Greifensee und sucht nach Lösungen, wenn zwischen Menschen und Weissstörchen Konflikte entstehen.

Flughafen Zürich Ranger

Seit Herbst 2020 organisiert der Flughafen Zürich Rangerführungen mit den Rangern der Greifensee-Stiftung. Im Park des «The Circle» bot das Ranger-Team Führungen und «Talks» an. Zudem starteten die Ranger ein neues Junior-Ranger-Programm mit zwei Gruppen.

Ranger Service Plus

Aufgrund des hohen Besucheraufkommens wurde das Ranger-Team der Greifensee-Stiftung 2021 erneut im Rahmen des Pilotprojekts «Ranger Service Plus» in weiteren Gebieten eingesetzt. Zu den neu betreuten Gebieten zählten: Drumlinlandschaft, Brauiweiher, Altläufe der Glatt, Guldenen und Türlensee.

Schulung für Ranger in Ausbildung

Rangerinnen und Ranger aus der ganzen Schweiz besuchten in Mönchaltorf eine dreitägige Schulung zum Thema «Vertiefung von Aufsichtstechniken». Diese Schulung wurde von Urs Wegmann und Jakob Eggenberger durchgeführt.



Maria Rohrer bei der Storchen-Beringung



Urs Wegmann auf dem Morgenrundgang im Neeracherried

JUNIOR RANGER

Gruppenleitung

Die sieben Junior-Ranger-Gruppen wurden im Berichtsjahr von Niklas Göth, Tobias Klein, Raphael Böhm und Jakob Eggenberger geleitet.

Ein Überblick

Das Junior-Ranger-Programm besteht seit neun Jahren. Trotz Einschränkungen zu Jahresbeginn durch die Corona-Krise konnte das Programm wieder mit grossem Erfolg am Greifensee und Pfäffikersee durchgeführt werden.

Die Kinder waren zusammen mit den verantwortlichen Rangern der Greifensee-Stiftung während des ganzen Jahres in der Natur rund um die beiden Seen unterwegs. Mit viel Spass und grossem Enthusiasmus entdeckten die Kinder und Jugendlichen zusammen auf spannende und spielerische Weise, wie wichtig der Schutz dieser Gebiete ist.

Wieder mehr möglich

In diesem Jahr durften wieder mehr Anlässe durchgeführt werden. Zudem konnten im letzten Jahr abgesagte Anlässe nun realisiert werden, wie zum Beispiel ein Ausflug mit der Seerettung und ein Tag mit der Polizei.

Junior-Ranger unterwegs mit der Seerettung

Mit insgesamt 70 Kindern im Programm und einer langen Warteliste ist das Junior-Ranger-Programm weiterhin sehr beliebt. Teilweise müssen Kinder leider bis zu zwei Jahre warten, bis es in einer der Gruppen Platz gibt.

Das letzte Jahr am Pfäffikersee

Da die Gebietsbetreuung des Schutzgebiets Pfäffikersee ab 2022 nicht mehr von der Greifensee-Stiftung durchgeführt wird, enden auch die bestehenden drei Junior-Ranger-Gruppen am Pfäffikersee. Der Verein Naturzentrum Pfäffikersee wird ab 2022 ein eigenes Junior-Ranger-Programm anbieten.



YOUNG RANGERS

Seit mittlerweile neun Jahren besteht das erfolgreiche Junior-Ranger-Programm der Greifensee-Stiftung. Aus diesem Naturbildungsprogramm sind bereits einige Jugendliche «herausgewachsen». Aus Termingründen (Ausbildung, Schulbildung usw.) können diese nicht mehr am regulären, monatlich stattfindenden Junior-Ranger-Programm teilnehmen.

Um diese Jugendlichen nicht aus dem Blickfeld zu verlieren und sie weiter für Natur- und Umweltthemen zu begeistern und zu sensibilisieren, startete die Greifensee-Stiftung im Januar 2020 das Programm «Young Rangers of Switzerland».

Das zweite Jahr Young Rangers

Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Jahresprogramm zwar angepasst werden, doch es konnten trotzdem einige Anlässe durchgeführt werden. Eine Aktivität war die Exkursion in den Naturpark Südschwarzwald in Deutschland.

Die Young-Rangers-Gruppe 2021 besteht aus 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen 14 und 20 Jahren, die alle ehemalige langjährige Junior Ranger am Pfäffikersee und am Greifensee waren. Die Gruppe besteht aus sieben jungen Frauen und fünf jungen Männern.



Ausflug der Young Rangers

DAS LETZTE JAHR

Im Dezember 2012 setzte der Kanton Zürich sein Biberkonzept in Kraft. Ziel des Konzeptes ist unter anderem die Sicherung einer überlebensfähigen Biberpopulation im Kanton Zürich. Zudem soll die Bevölkerung über die Lebensweise des Bibers informiert und im Konfliktfall rasche Lösungen gefunden werden.

Um insbesondere die Beratungs- und Informationsarbeit zu übernehmen, sollte eine Biberfachstelle Kanton Zürich (BFS) geschaffen werden. Die Fischerei- und Jagdverwaltung (FJV) erteilte der Greifensee-Stiftung den entsprechenden Auftrag. Diese übernahm den Aufbau und den Betrieb der Biberfachstelle per 2014.

Im Oktober 2020 wurde die Vergabe der Biberfachstelle des Kantons im offenen Verfahren neu ausgeschrieben. Die Greifensee-Stiftung bewarb sich erneut um den Auftrag, konnte den Zuschlag aber nicht mehr sichern. Das Mandat lief deshalb per Ende 2021 aus.

PERSONELLES

Seit 2014 leitete Urs Wegmann die Biberfachstelle. 2016 übernahm Alice Wassmer die Funktion der Stellvertreterin. Aufgrund der Unsicherheiten über die Fortführung des Auftrages verliess Alice Wassmer die Greifensee-Stiftung per Ende September 2021.

Bereits im Vorjahr hatte Viviane Magistra Balz die Mutterschaftsvertretung von Alice Wassmer übernommen und hatte sich dadurch in die Materie eingearbeitet. Sie führte deshalb gemeinsam mit Urs Wegmann die Biberfachstelle im letzten Quartal 2021.

BERATUNGEN UND KONFLIKTE

Wichtigstes Instrument für die interessierte oder betroffene Bevölkerung war das «Biberfon». Die Anliegen unterschieden sich stark, konnten aber grob in folgende Gruppen eingeteilt werden:

- Gemeinden, Flurgenossenschaften etc., die durch Bibertätigkeit betroffen sind
- Private (Landwirte, Waldbesitzerinnen, Liegenschaftsbesitzer), die durch Bibertätigkeit betroffen sind
- Meldungen von Biberbeobachtungen oder Spuren
- Anfragen für Führungen und Vorträge
- Anfragen von Medien
- Anfragen zur Lebensweise der Tiere

Für jedes Biberrevier, zu dem eine Anfrage an die BFS gelangte, wird ein «Fall» in der Datenbank eröffnet. 2021 sind 17 neue Fälle eröffnet worden (Vorjahr 21). Damit ist die Biberfachstelle in den letzten acht Jahren nun in 186 Biberrevieren im Kanton Zürich tätig gewesen.

Da immer mehr Biber in urbanen Gebieten leben, nahm die Bedeutung der Frassschäden an Bäumen eher zu. In den ersten Jahren der Biberfachstelle waren bei Frassschäden an Bäumen entweder Waldbäume oder Gehölze am Gewässerufer betroffen. Waldbäume können mit relativ geringem Aufwand geschützt oder entschädigt werden. Bachgehölze sind meist von geringem Wert und müssen nur selten geschützt werden.



Viviane Magistra Balz bei einer Biberführung

Es lässt sich grundsätzlich feststellen, dass sich die Konflikte und damit auch die Arbeit der Biberfachstelle leicht verändert haben durch die Zunahme der Biber im städtischen Raum und in Siedlungen.

Diese Zunahme hatte sich bereits in den ersten Jahren gezeigt und hielt an. Im ländlichen Raum drehten sich die meisten Fragen um Rückstau in Drainagen und die Vernässung von Feldern. Häufig konnten diese Konflikte mit technischen Massnahmen entschärft werden. Im städtischen Raum dagegen stand die Aufklärung der Bevölkerung im Vordergrund.

Die Konflikte drehten sich meist um folgende Probleme:

- Gefahr von Überschwemmungen bzw. Rückstau von Drainagen nach Dammbauten
- einstürzende Bachufer nach Unterhöhlung
- Biber in Mühleweihern und Fischteichen
- Frassschäden an Bäumen
- Frassschäden an landwirtschaftlichen Kulturen
- Besiedelung von eingedolten Gewässern
- Konflikte innerhalb des Naturschutzes

NEUE REVIERE IM KANTON

Im Kanton Zürich leben gemäss Monitoring vom Winter 2019/20 ganze 479 Biber in 135 Revieren. Der Biberbestand hat in den letzten drei Jahren damit um 21,5 Prozent zugenommen, die Zahl der Reviere um 27,3 Prozent.

Die stärkste Zunahme der Population seit 2017 fand im Gebiet der Glatt (inklusive Greifensee) mit zehn neuen Revieren statt. Die meisten verlassenen Reviere konnten vor allem im Einzugsgebiet der Thur beobachtet werden. Die detaillierten Zahlen sind im entsprechenden Bericht zu finden.



*Von einem Biber gefällter Baum
am Greifensee*

BIBER-MONITORING

Die Entwicklung des Biberbestandes ging auch 2020 und 2021 im gleichen Umfang weiter, wofür aber noch keine Zahlen vorliegen. Die neuen Reviere, mit welchen sich die Biberfachstelle befasste, deuten jedoch darauf hin. Wie im letzten Monitoring aufgezeigt wurde, liegt die grösste Dichte der Biberreviere weiterhin in der Region Weinland.

Aufgrund der Revier-Dichte werden regelmässig weniger geeignete Reviere verlassen. Gleichzeitig werden neue, ebenfalls wenig geeignete Reviere besiedelt.

Als wenig geeignet gelten Reviere, die sich häufig am oberen Ende des Gewässersystems befinden. Hier handelt es sich insbesondere in flachen Gebieten meist um Entwässerungsgräben oder eingedolte Systeme und teilweise auch um private Teiche.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Vorträge und Exkursionen

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass verschiedene Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Trotzdem konnten einige wenige Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Biberfachstelle hat 2021 einen Vortrag (Vorjahr ebenfalls einen) unter dem Titel «Rückkehr des Bibers – Chancen und Herausforderungen» und sechs Exkursionen durchgeführt.

Medien

Im Berichtsjahr erschienen sechs Medienartikel. Zudem wurden zwei Radiosendungen sowie eine Wiederholung einer Reportage auf TeleZüri ausgestrahlt. Wie bis anhin standen in den Medien jeweils die neuen Biberreviere im Fokus.



Urs Wegmann auf Biber-Spuren-Suche im Neeracherried



Biber beim Abnagen eines Baumstammes

BETRIEBSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2021

Aufwand	2021
Personal- und Betriebsaufwand	285 788
Verwaltungskosten	89 577
Projektaufwand	1 310 298
Geschäftsstelle	9 917
Naturstation Silberweide	515 397
Naturstation Bistro	91 616
Ranger	323 038
Biberfachstelle	75 400
Junior Ranger	61 380
Ranger-Aufträge	100 772
Projekt Stocklen	132 777
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	1 685 663
Zuweisung zweckgebundene Fonds	198 424
Naturstation Silberweide	0
Ranger	6 513
Biberfachstelle	16 217
Junior Ranger	0
Aufträge Ranger	26 314
Stocklen	149 380
Total Aufwand	1 884 087

Ertrag	2021
Beiträge Bund und Kanton	1 062 626
Geschäftsstelle	200 000
Naturstation Silberweide	330 292
Ranger	321 314
Biberfachstelle	88 733
Junior Ranger	35 082
Ranger-Aufträge	87 206
Beiträge Gemeinde	82 650
Geschäftsstelle	70 000
Naturstation Silberweide	12 650
Spenden	355 285
Freie Spenden	15 501
Zweckgebundene Spenden	26 800
Projekt Stocklen Spenden	312 984
Erlöse aus erbrachten Leistungen	260 553
Übrige Erträge	31 106
Interne Umlagen	94 000
Fondsentnahmen	12 163
Naturstation Silberweide	2 923
Junior Ranger	9 240
Total Ertrag	1 898 383

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2021

Aktiven	31. Dez 2021	31. Dez 2020
Umlaufvermögen	1 821 431	1 806 450
Flüssige Mittel	1 320 317	1 652 248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	501 114	154 202
Anlagevermögen	43 505	4 504
Wertschriften	3 504	4 503
Darlehen gegenüber Beteiligungen	20 000	0
Beteiligungen	20 000	0
Immobilie Sachanlagen	1	1
Total Aktiven	1 864 936	1 810 954

Passiven	31. Dez 2021	31. Dez 2020
Kurzfristiges Fremdkapital	779 660	926 234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	777 282	923 967
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 378	2 267
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Langfristiges Fremdkapital	961 878	775 618
Fonds Greifensee-Stiftung	23 957	17 444
Fonds Naturstation Silberweide	470 777	473 700
Fonds Ranger	163 362	137 048
Fonds Biber	77 816	61 600
Fonds Junior Ranger	76 586	85 826
Fonds Stocklen	149 380	0
Eigenkapital	30 000	30 000
Stiftungskapital	30 000	30 000
Übriges Stiftungsvermögen	93 398	79 102
Ergebnisvortrag	79 102	105 348
Ergebnis im Geschäftsjahr	14 296	-26 246
Total Passiven	1 864 936	1 810 954

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Langfristiges Fremdkapital

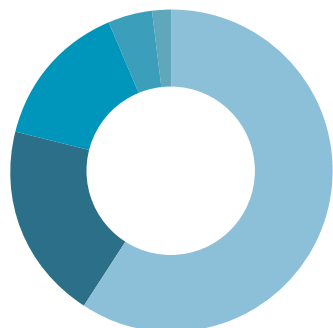
Fonds sind finanzielle Verpflichtungen für einen bestimmten Verwendungszweck. Sie werden durch Zuweisungen (Spenden, Legate oder Einlagen durch Stiftungsratsbeschluss) errichtet oder vermehrt und durch Entnahmen, die dem Fondszweck entsprechen, vermindert oder aufgelöst.

Die Greifensee-Stiftung verpflichtet sich mit der Annahme einer Spende, diese gemäss dem Willen der Spender sorgfältig und gewissenhaft zu verwenden. Zweckbestimmte Spenden, die im Laufe des Rechnungsjahres nicht verwendet wurden, werden Ende Jahr in den entsprechenden Fonds eingelegt. Spenden ohne spezielle Zweckbestimmung setzt die Greifensee-Stiftung – in Absprache mit dem Stiftungsrat – dort ein, wo Bedarf besteht.

Beteiligungen

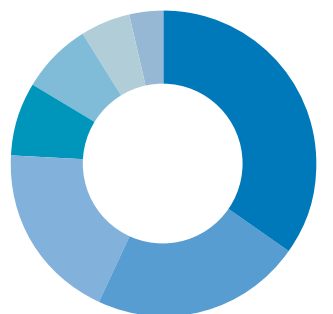
Die Greifensee-Stiftung gründete 2021 die Tochtergesellschaft Griffin Ranger GmbH (siehe Seite 4) mit einem Gesellschafterkapital von 20'000 Franken. Zudem gewährte sie der Griffin Ranger GmbH ein Darlehen in der Höhe von 20'000 Franken.

MITTELHERKUNFT



59 %	Beiträge Bund und Kanton CHF 1 062 626
20 %	Spenden CHF 355 285
14 %	Erlöse aus erbrachten Leistungen CHF 260 553
5 %	Beiträge Gemeinden CHF 82 650
2 %	Übriger Ertrag CHF 31 106

MITTELVERWENDUNG



35 %	Naturstation Silberweide und Bistro CHF 605 013
22 %	Geschäftsstelle CHF 385 282
19 %	Ranger CHF 329 551
8 %	Projekt Stocklen CHF 135 776
7 %	Ranger Aufträge CHF 127 086
5 %	Biberfachstelle CHF 91 616
4 %	Junior Ranger CHF 61 380

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Greifensee-Stiftung, Uster

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Greifensee-Stiftung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsstatuten entspricht.

Zürich, 11. Mai 2022

BDO AG


Philippe Baumann

Zugelassener Revisionsexperte


I.V. Getoar Rexhepa

Leitender Revisor
Zugelassener Revisor

DANKE

Unser Dank geht an alle Stiftungen, Institutionen, Serviceclubs und Firmen, die unsere Arbeit mit grossen und kleinen Beiträgen, aber auch mit ihrem persönlichen Einsatz unterstützt haben. Ganz herzlich danken wir auch den vielen Privatpersonen, die uns ihre Spende anvertraut haben. Wir haben diese verantwortungsbewusst und wirksam eingesetzt. Dank schulden wir auch den engagierten und motivierten Freiwilligen für ihre wertvolle Mitarbeit.

Beiträge öffentlicher Stellen

Die Leistungsaufträge der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich sichern der Greifensee-Stiftung eine Basisfinanzierung. Weitere Aufträge erhält die Stiftung von der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung. Die sieben Greifensee-Gemeinden Egg, Fällanden, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach sowie die Stadt Uster sind Träger der Stiftung und beteiligen sich ebenfalls an der Finanzierung.

Gönner (Firmen, Organisationen)

Büchi Glas Uster AG, Uster • Energie Uster AG, Uster • Zürcher Kantonalbank, Uster

Gönner (Privatpersonen)

Familie Arnold, Wetzikon • Baerlocher Sylvia, Greifensee • Balmer Susanne, Uster • Balmer Kunz Sabine, Uster • Baumann Katharina, Esslingen • Bitterli Hugo, Uster • Familie Bollhalder, Fischenthal • Boos Stephan, Uster • Bornatico Luca, Fällanden • Breitenstein Alexandra, Wohlen • Brenner Heinz, Mönchaltorf • Briner Elvine, Wermatswil • Brüngger Thomas, Russikon • Familie Brunschwig, Egg • Familie Bucher, Riehen • Burri Doris, Wetzikon • Christen Beatrix, Regensdorf • Familie Eggel, Binz • Egli Danielle, Fehraltorf • Epprecht Katharina, Esslingen • Familie Erzberger, Zürich • Etter Winter Ruth, Uster • Eugster Heidi, Egg • Familie Fosco, Fällanden • Fraefel Martin, Pfäffikon • Familie Frehner, Mönchaltorf • Frischknecht Susan, Gossau • Gehri Susanne, Greifensee • Gerber Michael, Forch • Glarner Regula, Mönchaltorf • Göldi Josef Herbert, Uster • Familie Götsch Gianola, Dübendorf • Gregori Gian, Uster • Gueissaz Rebekka, Wermatswil • Hächler Herbert, Uster • Hegglin Brigitte, Wermatswil • Hess Kathrin, Uster • Heumann Viveka, Oetwil • Hofer Martina, Greifensee • Hotz, Bruno, Uster • Hövekamp Barbara, Uster • Huber Bernhard, Pfäffikon • Iselin Claudia, Forch • Jenny, Bettina, Bubikon • Jenny Erich, Schwerzenbach • Jenny Wilhelm Bettina, Maur • Familie Joss, Uster • Kälin Irene, Greifensee • Familie Kilchenmann, Greifensee • Kissling Rudolf, Küsnacht • Kistler Ernst, Volketswil • Koppauner Anton, Regensdorf • Küderli Klaus, Volketswil • Kuhn Reto, Gossau • Familie Leuthold, Zürich • Lutz Ursula,

Ebmatingen • Mährle Reinhart, Uster • Mathis Susanne, Maur • Familie Metry, Tann • Familie Meyer Althaus, Rüti • Müller Daniel, Greifensee • Familie Nabulon, Mönchaltorf • Oberhänsli Christoph, Uster • Familie Osterwalder, Uster • Ott René, Zürich • Padrutt Ruth, Uster • Pfeiffer Marianne, Mönchaltorf • Rauscher Anton, Egg • Reichert Schild Judith, Uster • Reimers Maspoli Muriel, Uster • Familie Rekesan, Uster • Rey José, Zürich • Rieder Christine, Greifensee • Familie Rimann, Dübendorf • Roth Nicole, Zollikon • Schlegel Susanne, Wetzikon • Schlumpf Marlis, Mönchaltorf • Familie Schmid Gallati, Gossau • Schmucki Roman, Meilen • Schnyder Johanna, Uster • Familie Schuler, Mönchaltorf • Schumacher Petra, Fällanden • Sekinger Regula, Gossau • Spiess Walter, Männedorf • Familie Spörri, Mönchaltorf • Stahel Eugen, Illnau • Stärkle Elisabeth, Hinteregg • Stäubli Anna, Luzern • Steiner Hansjörg, Schwerzenbach • Steiner Ruth, Uster • Stenz Thomas, Forch • Stucky Adrian, Wetzikon • Suri Margarete, Forch • Familie Thöni Metzler, Forch • Familie Trachsler, Zürich • Urmi Edwin, Maur • Von Lüdinghausen Daniel Hermes, Mönchaltorf • Weber Barbara, Greifensee • Familie Widmer, Wallisellen • Wiesner Monika, Mönchaltorf • With Elisabeth, Uster • Wohlgemuth Matthias, Greifensee • Familie Wyss, Uster • Zimmermann Urs, Winterthur • Ziolkowski Stefan, Mönchaltorf • Zollinger Brigitta, Oetwil am See

Projektunterstützer (ab 500 Franken)

Donau Loredana, Männedorf • Familie Inhelder, Bauma • Jimmy Gerda, Schwerzenbach • Roth Nicole, Zollikon • Familie Von Deschwanden, Hinteregg

Biedermann-Mantel-Stiftung, Küsnacht • Natur- und Vogelschutzverein Wülflingen und Veltheim • Naturschutzverein Dübendorf • Rotary-Stiftung, Uster • Verein Uferschutz Uster

Corporate Volunteering

Energie 360 • Samsung Electronics Switzerland GmbH • Mastercard Schweiz • Olin Corporation • KPMG Switzerland

ÜBER UNS

Greifensee-Stiftung

Die Greifensee-Stiftung setzt sich dafür ein, dass der Greifensee nicht nur für Menschen attraktiv und nutzbar bleibt. Die Schutzgebiete sollen auch für Pflanzen und Tiere gepflegt, aufgewertet und erhalten werden. Die Stiftung realisiert Projekte in den Bereichen Naturbildung, Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Erholung. Sie führt die Naturstation Silberweide, den Rangerdienst und die Biberfachstelle des Kantons Zürich.

Naturstation Silberweide

Die Naturstation Silberweide ist das Besucherzentrum am Greifensee und bietet Informationen, Führungen und Workshops zum Schutzgebiet und zur lokalen Tier- und Pflanzenwelt an. Ein Abenteuerspielplatz, eine kleine Ausstellung und ein Bistro runden das Angebot ab.

Ranger

Die Ranger informieren die Erholungssuchenden am Greifensee, Pfäffikersee und im Neeracherried über Interessantes und Wissenswertes zu Lebensräumen, Arten und Naturschutz. Sie sorgen für das Einhalten der Regeln in den Schutzgebieten und ahnden Verstöße. Die Ranger sind fast täglich und bei jedem Wetter unterwegs und können für verschiedene Führungen und Exkursionen gebucht werden.

Biberfachstelle

Die Biberfachstelle Kanton Zürich ist verantwortlich für ein effizientes und breit akzeptiertes Bibermanagement. Sie ist Drehscheibe zwischen direkt Betroffenen, der Verwaltung, Fachkräften, Interessenvertretern und der Öffentlichkeit.

Impressum

Herausgeberin:
Greifensee-Stiftung
Bankstrasse 8, 8610 Uster
www.greifensee-stiftung.ch
info@greifensee-stiftung.ch
Spendenkonto: PC-Konto 85-614535-2

Texte:
Niklas Göth, Regula Hediger, Viviane Magistra Balz,
Ute Schnabel-Jung, Nathalie Séchaud, Patrick Siegrist,
Urs Wegmann

Bilder:
Greifensee-Stiftung, Christian Merz (S. 5)

Korrekturat:
Texterei Lemmer

Der Jahresbericht der Greifensee-Stiftung erscheint jährlich in einer Auflage von rund 400 Exemplaren. Er wird an die Trägergemeinden verschickt sowie an die kantonalen Fachstellen, Gönner, Partnerorganisationen und weitere interessierte Kreise.

Juli 2022